Hüterin des Erbes

Als Kinder haben wir mit heißgelesenem Gesicht über den Büchern Karl Mays gesessen und erlebten seine Fahrten und Abenteuer so mit, daß wir sie in wilden Spielen unbedingt selbst in die Tat umsetzen mußten. Später dann sind uns der Winnetou und der Old Shatterhand beinah leibhaftig mit unserer Jugendzeit verbunden. Und nun erst können wir feststellen, wie sehr doch dieser Karl May sich in einem echten Jungenherzen ausgekannt haben muß. Die Volkstümlichkeit stand ihm nicht gleich am Anfang seines Weges zur Seite. Davon weiß noch Klara May zu berichten, die am 4. Juli in körperlicher und geistiger Frische ihren 80. Geburtstag begeht. Sie hat die schriftstellerische Laufbahn ihres Mannes von Beginn an mitgelebt und gehört zu den Frauen, die sich ganz in das Werk ihres Lebensgefährten hineingedacht haben. So wurde sie nach dem Tode Karl Mays auch die Bewahrerin seines Erbes. Sie ist nicht nur Mitinhaberin des 1913 gegründeten Karl-May-Verlages, sie hat auch — nach dem Wunsch ihres Mannes — die Karl-May-Stiftung ins Leben gerufen, die vom Dresdner Volksbildungsministerium verwaltet wird und bedürftigen Schriftstellern Hilfe bringen will. Der Lebensabend Klara Mays steht auch sonst ganz im Licht der Gestaltenwelt ihres Mannes. Nicht nur, daß sie immer noch gern und lebhaft von den Reisen nach Amerika und in den Orient berichtet, auf denen sie Karl May begleitete, oder von ihrer Weltreise im Jahre 1934 erzählt, wo sie — schon eine Siebzigerin — über Griechenland, Indien und Japan wiederum nach Amerika kam, sie wohnt auch heute noch in der Villa „Shatterhand" in Radebeul, ganz in der Nähe des Karl-May-Museums, wo indianische Waffen, Gebrauchsgegenstände und viele Erinnerungsstücke auf ihre Anregung hin zusammengetragen sind. S—K

Klara May
Privataufnahme